

# Termine

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **47 (1972)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mässig betriebenen Geheimhaltung unserer ganzen militärischen Tätigkeit; im Krieg treten zu den Geheimhaltungsmaßnahmen auch Täuschungs- und Irreführungsmassnahmen aller Art hinzu, die dem Gegner ein unzutreffendes Bild unserer militärischen Verhältnisse und unserer Absichten verschaffen und ihn womöglich zu falschen Entschlüssen veranlassen sollen. K.

## Leserbriefe

### Kavalleristen attackieren!

Sehr geehrter Herr Herzog,

als ehemaliger und längst aus der Wehrpflicht entlassener Schwadronskommandant habe ich Verständnis für meine jüngeren Waffenkameraden, dass sie sich gegen die Auflösung der Kavallerie wehren. Aber ich kann ihnen nicht mehr folgen, wenn sie statt sachlicher Argumente die schweren Reitersäbel vom «Gaden» holen und blindwütig damit herumfucheln. Trotz aller Liebe zum Pferd und trotz des immer noch lebendigen Waffenstolzes ist es meine feste Überzeugung, dass die Kavallerie im Krieg bedeutungslos geworden ist. Der Entscheid des Bundesrates ist richtig. Wenn die Bestände unserer Panzertruppe nicht mehr genügen, müssen unnütz gewordene Armeeteile aufgelöst und deren Mannschaften herangezogen werden. Warum aber, so frage ich mich, kann die reiterliche Tradition nicht auch in gepanzerten Einheiten lebendig erhalten werden? Was in anderen Armeen selbstverständlich ist, sollte doch auch bei uns möglich sein. In England z.B. gibt es längst keine Husaren und Lancers zu Pferd mehr, wohl aber Panzer-Regimenter, die offiziell die Namen der ehemaligen Kavallerie-Regimenter tragen. In Frankreich ist es nicht anders: da leben die

einst so berühmten Kürassiere und Dragoner in den gepanzerten und motorisierten Einheiten weiter. Geist und Tradition werden gepflegt und bleiben lebendig — im Offizierskorps und bei den Unteroffizieren und Mannschaften. Das EMD sollte deshalb prüfen, ob nach Auflösung der Kavallerie die Namen der bisherigen Regimenter und Schwadronen auf die Einheiten der Panzertruppe übertragen werden könnten, etwa so: Panzer-Regiment 1 (ehemaliges Kavallerie-Regiment 1). Zu überlegen wäre allenfalls noch, ob diesen Einheiten nicht ein spezielles Oberarmzeichen verliehen werden könnte, ganz im Sinne, wie Sie einmal vorgeschlagen haben, unsere Heereseinheiten durch besondere Abzeichen zu kennzeichnen. Ich danke Ihnen, wenn Sie meine Idee in Ihrer ausgezeichneten Zeitschrift in geeigneter Form veröffentlichen. *Oberstlt W. G. in Z.*

## DU hast das Wort

### Gottfried Keller als Prophet

Die in dieser Rubrik abgedruckten Zeitschriften zum Problem der ausländischen Arbeitskräfte haben in einem Leser-Erinnerungen an Gottfried Kellers Zeitroman «Martin Salander» geweckt. Im 13. Kapitel dieses Werkes spricht Marie folgende prophetische Worte:

«Das meine ich nicht! Ich meine den schrecklichen Kriegszug, welchen die Schweizer nach Asien oder Afrika werden unternehmen müssen, um ein Heer von Arbeitsklaven oder besser ein Land zu erobern, das sie liefert. Denn ohne Einführung der Sklaverei, wer soll denn den ärmeren Bauern die Feldarbeit verrichten helfen, wer die Jünglinge ernähren? Oder wollt ihr diese besolden, bis sie zwanzig Jahre alt sind und dann alles verstehen, nur nicht zu arbeiten...»

Wohin wohl waltet unser Wohlfahrtsstaat?  
Rö.

### Der erste Schritt zum «Haus der Armee»

Sie mögen sich, liebe Leser, an die verschiedenen publizistischen Vorstösse unserer Zeitschrift für den Bau eines «Hauses der Armee» (Schweizerischen Armeemuseums) erinnern. Dieser Einsatz ist nicht ohne Wirkung geblieben. Bereits vergangenes Jahr haben erste und ermutigende Besprechungen stattgefunden. Der erste positive Schritt ist indessen am 16. März 1972 in Bern getan worden. Unter dem Vorsitz von Dr. H. R. Kurz und im Beisein u. a. von Oberst Mario Marguth (Treuhand für das dezentralisiert eingelagerte Ausstellungsgut), der Mitglieder des ehemaligen Ausschusses für ein schweizerisches Armeemuseum, eines Vertreters der Militärdirektion des Kantons Freiburg, einer Delegation des Gemeinde-

rates der Stadt Murten, der Spitzen der grossen militärischen Landesverbände und weiterer interessierter Persönlichkeiten hat man sich einstimmig für die Wünschbarkeit und damit für den Bau eines «Hauses der Armee» (oder «Hauses der Freiheit» — der endgültige Name ist noch nicht festgelegt) auf dem Boden der Stadt Murten ausgesprochen. Ein Arbeitsausschuss ist eingesetzt worden, der das weitere Vorgehen prüfen soll und zu gegebener Zeit konkrete Vorschläge unterbreiten wird. Einhellig ist man auch zur Auffassung gekommen, dass das «Haus der Armee» bzw. dessen Bau und dessen Unterhalt von einer möglichst breiten Basis getragen werden soll, wobei u. U. die Form einer Genossenschaft anvisiert wird. — Wir werden unsere Leser über die weitere Entwicklung und über die Fortschritte dieses Projektes auf dem laufenden halten. H.

## Termine

### 1972

#### Mai

- 6./7. Lausanne (SUOV)  
Delegiertenversammlung
- 13./14. Bern (SUOV)  
13. Schweizerischer Zwei-Tage-Marsch
- 19.—21. Verdun (France)  
Kongress AESOR
- 26. 5.— Schweizerischer Fourierverband
- 4. 6. Militärwissenschaftliche Reise nach Israel
- 27./28. Ganze Schweiz  
Feldschieszen

#### Juni

- 3. Bülach (UOV Glatt- und Wehntal)  
Kant Patr-Lauf Zürich-Schaffhausen
- 8.—13. Internationale Militärwallfahrt nach Lourdes
- 9./10. Biel (UOV)  
14. 100-km-Lauf
- 10. Meilen (UOG Zürichsee r. U.)  
Jubiläums-Dreikampf
- 10./11. Sugiez (SUOV)  
Instruktionskurs für Zivilschutz  
Meilen (UOG Zürichsee r. U.)  
Jubiläums-Schiessen
- 16.—18. Grolley  
8èmes Journées romandes de sof ASSO
- 17./18. Winterthur (SUOV)  
Instruktionskurs für Zivilschutz

#### Juli

- 1./2. Sempach (LKUOV)  
Sempacherschiessen
- 18.—21. Nijmegen (Niederlande)  
56. Internationaler Vier-Tage-Marsch

#### September

- 2./3. Dulliken (SUOV)  
Zentralkurs kombiniert  
Presse + Propaganda und  
Bürger + Soldat
- 9./10. UOV Zürich  
8. Zürcher Distanzmarsch  
Ziel: Winterthur  
Chur (BOG)  
11. Bündner Zwei-Tage-Marsch
- 10. Einsiedeln (SUOV)  
Veteranen-Tagung
- 16. Langnau i. E. (UOV)  
1. Berner Dreikampf im VBUOV
- 23./24. Herisau  
KUT der Nordostschweiz  
KUOV St. Gallen-Appenzell,  
Thurgau
- 24. Reinach AG  
Reinacher Waffenlauf

#### Oktober

- 7./8. Männedorf (UOG Zürichsee r. U.)  
Nacht-Patrouillen-Lauf

### 1973

#### Februar

- 3./4. Schwyz (UOV)  
Militärische Ski-Mannschafts-Wettkämpfe